

BEST PRACTICE – Beispiel: Biniam

Nach der Flucht aus dem äthiopisch-eritreischen Krieg zum Pflegehelfer in Deutschland

Biniam (Name geändert; vollständiger Name ist der Redaktion bekannt) wurde 1982 in Eritrea geboren. Schon als kleiner Junge war es sein Traum, in einem medizinischen Beruf tätig zu werden und möglichst Medizin zu studieren. Leider ging dieser Traum nicht in Erfüllung.

Biniam besuchte eine Sekundargesamtschule in Asmara, der Hauptstadt des Landes, und legte dort die Abiturprüfung ab.

Anschließend hat Biniam in einem Militärkrankenhaus eine Ausbildung zum Sanitäter absolviert, weil er – wie üblich in diesem durch einen Diktator regierten Staat – zum Militär zwangsverpflichtet worden war und 12 Jahre lang in der eritreischen Armee als Pfleger arbeiten musste. Hier gehörten eine ganzheitliche Patientengrundversorgung, Erste Hilfe für Verletzte, Wundversorgung, Medikamentengaben und Injektionsverabreichung auf Anweisung oder auch Blutentnahmen zu seinen regelmäßigen Aufgaben.

2016 kam Biniam nach Deutschland. Seine ursprüngliche Vorstellung, hier Medizin zu studieren oder unmittelbar als Pfleger arbeiten zu können, erfüllte sich ebenso wenig wie der intensive Versuch, wenigstens einen Job als Pflegehelfer zu finden.

Biniam hat 2018 bis 2020 den obligatorischen Integrationskurs in Halle (Saale) absolviert und erfolgreich mit dem Sprach-Niveau B2 abgeschlossen

Aufgrund seiner in Deutschland vorgelegten Zeugnis-Unterlagen wurde jedoch lediglich ein Hauptschulabschluss anerkannt. Sein Abitur und die Pflegeausbildung am Militärkrankenhaus fanden keine Anerkennung.

Seine Aufnahme in die Klasse „Pflegehilfe“ an der BBI Akademie für Berufliche Bildung in Halle (Saale) sowie in das Modellprojekt Assistierte Ausbildung in der Pflegehilfe im August 2021 eröffnete Biniam die Möglichkeit, seinem langgehegten Berufswunsch in Deutschland ein Stück näher zu kommen.

Bereits die ersten Unterrichtseinheiten und Praxiseinsätze in Pflegeunternehmen zeigten, dass Biniam hochmotiviert ist, die Ausbildung zum Pflegehelfer erfolgreich zu absolvieren und intensiv zu lernen. Jedoch gab es von Beginn aus erklärlichen Gründen Verständnis- und Kommunikationsprobleme bei der Anwendung der deutschen Sprache. Die Sprachdefizite erschwerten anfangs die Kommunikation mit Mitschüler*innen, Lehrer*innen und Betreuer*innen, insbesondere auch mit den Kolleg*innen in den Pflegeunternehmen und den Patient*innen. Biniam nahm jedoch jede sich bietende Gelegenheit wahr, seine Sprachkenntnisse zu verbessern.

Dazu gehörte auch, dass Biniam abends den in der Schule vermittelten Stoff nochmals intensiv durchging und aneignete.

Die AsA-Betreuer*innen halfen kontinuierlich bei der Festigung des Lernstoffes und einer gezielten Prüfungsvorbereitung. Diese Hilfe nahm Biniam gern an.

Das Projekt „Assistierte Ausbildung für die Pflegehilfe“ wird aus ESF-Mitteln und Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.

Erteilter Stütz- und Förderunterricht im Rahmen des AsA-Projektes half und hilft hier insbesondere Migrant*innen wesentlich, Fortschritte zu erzielen, wenngleich Biniam aus Zeitgründen immer wieder Probleme hat, dieses Angebot regelmäßig anzunehmen. Spätestens 15.30 Uhr muss er sein Kind aus der Betreuungseinrichtung abholen und lernt deshalb oftmals lieber am Abend selbstständig zu Hause. Hier halfen ihm insbesondere die Onlineangebote, die er mit dem vom Projekt gestellten Tablet nutzen konnte.

Da Biniam durch sehr fleißige und engagierte Arbeit sowie ein freundliches und zuvorkommendes Wesen auch während der Praxiseinsätze überzeugt, bekommt er trotz oftmals vorhandener hoher Arbeitsbelastung viel Unterstützung durch die Praxisanleiter*innen und Kolleg*innen. Auch bei den Patient*innen ist er beliebt.

Im Juli 2022 erhielt die Redaktion die Information, dass Biniam die Prüfungen zum staatlich anerkannten Pflegehelfer erfolgreich bestanden und zum August 2022 einen Anstellungsvertrag bei einem Pflegeunternehmen unterzeichnet hat.